

- Vorabdruck -

**Landtag Rheinland-Pfalz
18. Wahlperiode**

Drucksache 18/646
zu Drucksache 18/599
15.07.2021

Antrag

(Alternativantrag)

der Fraktionen der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

zum Antrag der Fraktion der CDU – Drucksache 18/599

Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte unterstützen – sicher ins neue Schuljahr

Der Landtag stellt fest:

Aufgrund der Corona-Pandemie waren das zweite Schulhalbjahr 2019/2020 und das Schuljahr 2020/2021 für die gesamte Schulgemeinschaft enorm herausfordernd. Sowohl unsere Schüler:innen als auch unsere Lehrkräfte wurden durch die dauernden Einschnitte im Schulbetrieb schwer belastet. Trotz dieser widrigen Bedingungen leisteten alle an der Schulgemeinschaft Beteiligten wertvolle und wichtige Arbeit.

Unser großer Dank gilt den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, den Eltern, den Lehrkräften sowie alle Mitarbeitenden in den Bildungsinstitutionen im Land für den gemeinsamen Kraftakt im Sinne eines stabilen Lernumfeldes für die Kinder und Jugendlichen. In kürzester Zeit wurde in den Schulen erfolgreich erlernt, wie Unterricht unter gänzlich neuen Umständen möglich sein kann. Uns ist dabei bewusst, dass unsere Lehrkräfte, Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und Familien enorm gefordert waren. Umso wichtiger ist es, alles daran zu setzen, dass sie im kommenden Schuljahr so viel Schulalltag in Schule erleben können wie möglich.

In den Pandemiemonaten hat sich erneut eindrücklich gezeigt, dass die Schule ein zentraler Ort der Begegnung und der Gemeinschaft ist und für Kinder und Jugendliche einen nicht zu unterschätzenden Sozialraum darstellt. Daher gilt es, so viel Unterricht wie möglich in der Schule stattfinden zu lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden wirkungsvolle Hygienekonzepte an den Schulen umgesetzt, Lehrkräfte und weitere Mitarbeitende bei den Impfungen priorisiert, flächendeckend Selbsttests zur Verfügung gestellt, die Schülerbeförderung im Rahmen der Schulbusbörse zeitlich entzerrt und mobile Luftreiniger in Klassenräumen gefördert, in denen nicht ordentlich gelüftet werden konnte. Und auch im kommenden Schuljahr ist das erklärte Ziel einen sicheren Schulbetrieb mit vollem Präsenzunterricht zu ermöglichen.

Seit Pandemiebeginn haben Land, Bund und Kommunen einen immensen Kraftakt unternommen, um die Digitalisierung an den Schulen weiter voranzutreiben. Das Pädagogische Landesinstitut hat enorm schnell reagiert und unter anderem digitale Fortbildungsangebote zur Durchführung von Distanzunterricht, ergänzende Arbeitsmaterialien für den Unterricht, Handreichungen zum digital gestützten Unterricht mit pädagogischen, didaktischen Herangehensweisen aufgelegt sowie auch unterstützende Informationen für Eltern während der Zeit des Fernunterrichts herausgegeben. All dies fiel auf fruchtbaren Boden, dank unserer engagierten und flexiblen Lehrkräfte. Die digitale Bildung ist nunmehr an rheinland-pfälzischen Schulen nicht mehr wegzudenken. Den bereits eingeschlagenen Weg werden wir konsequent fortschreiten und ausbauen.

Eine wesentliche Rolle zur Absicherung des Präsenzunterrichts im Schuljahr 2021/2022 spielen weiterhin die bereits bekannten und bewährten Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen (unter anderem Maske, Lüften, Testen), denn die Gefahren durch das Coronavirus sind – trotz aktuell niedriger Inzidenzen und fortschreitender Impfkampagne – noch nicht überwunden. Hierzu sind nicht nur Hygienemaßnahmen an Schulen wichtig,

sondern auch die Vorsicht außerhalb von Schulen entscheidend. Nur durch eine breite Impfbereitschaft wird die Ausbreitung weiterer SARS-CoV-2-Virusvarianten verhindert.

Auch die Schulträger sind daher in ihrer Verantwortung dazu aufgerufen, weiterhin Maßnahmen zu verstärken, um einen sicheren Schulbetrieb im Schuljahr 2021/22 zu ermöglichen. Dazu gehört auch, dass sie als für die Schulbauten verantwortlichen Stellen Maßnahmen der Raumlufthygiene umsetzen.

Von zentraler Bedeutung ist, dass über die organisatorischen Herausforderungen hinaus im neuen Schuljahr die pädagogische Arbeit im Fokus steht.

Der Landtag begrüßt,

- die anhaltenden Bemühungen der Landesregierung das Schuljahr 2021/2022 im regulären Präsenzbetrieb stattfinden zu lassen;
- das zügige Voranschreiten der rheinland-pfälzischen Impfkampagne, die schließlich auch dazu dient, den Präsenzunterricht dauerhaft zu ermöglichen;
- die stete, angemessene Fortschreibung von Hygieneplänen als Orientierung für die Schulen, auf deren Grundlage sie umfassende, wirksame Hygienekonzepte entwickelt haben und umsetzen;
- den zweiwöchigen Sicherheitskorridor nach den Sommerferien und die damit verbundene neue Teststrategie für den Herbst/Winter, der zufolge in den ersten beiden Wochen nach den Sommerferien allen Schüler:innen zwei Tests pro Woche zur Verfügung gestellt werden;
- die vorrangig anlassbezogene weitere Testung im Anschluss an den zweiwöchigen Sicherheitskorridor;
- die weitere Beschaffung und Lieferung dieser Tests durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) und die volle Finanzierung durch das Land;
- die Fortsetzung der Maskenpflicht im Rahmen des zweiwöchigen Sicherheitskorridors nach den Sommerferien;
- die zur Verfügung stehenden weiteren Finanzmittel, damit die Schulträger weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Frischluftzufuhr umsetzen können, wie etwa der Umbau von Fenstern, die Beschaffung von CO²-Messgeräten oder der Einbau von einfachen ventilatorgestützten Zu- und Abluftsystemen;
- das neue zusätzliche Förderprogramm für Raumlufthygiene im Umfang von 12 Millionen Euro, zusätzlich zum bereits im Herbst 2020 aufgelegten Förderprogramm über 6 Millionen Euro zur Unterstützung der Schulträger bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Frischluftzufuhr;
- dass die Landesregierung die Träger der Schülerbeförderung mit einem Busprogramm während der ersten drei Corona-Wellen unterstützt hat. Bis zu 250 zusätzliche Busse hat das Land den Trägern zur Verfügung gestellt und zu 90 Prozent finanziert;
- die rund 130 Millionen Euro Landesmittel und zusätzlichen 63 Millionen Bundesgeld aus dem ‚Corona-Aufholprogramm‘ mit dem Corona-bedingte Vertretungseinsätze sowie die stärkere Förderung von Schülerinnen und Schülern finanziert werden können;
- die Stärkung der Schulsozialarbeit und Schulpsychologie an den Schulen etwa im Rahmen des umfassenden rheinland-pfälzischen Aufholprogramms sowie das Programm „Freiwilliges Soziales Jahr“, um die Schüler:innen im Nachgang der Krise bestmöglich aufzufangen und die Lehrkräfte vor Ort zu unterstützen;

- die Aufstockung des Budgets für Personalmanagement im Rahmen der erweiterten Selbstständigkeit von Schulen, damit Schulen auch kurzfristig auf Vertretungsbedarfe reagieren konnten;
- die zusätzlichen Lernangebote innerhalb und außerhalb der Schulen, die Feriensprachkurse und Ferienschulen, die Stärkung der Lehrer:innengesundheit sowie das umfassende Ferienprogramm im Rahmen des Familiensommers RLP;
- dass den Schulen rechtzeitig vor Schuljahresbeginn 2020/2021 Konzepte, Leitlinien und Hinweise für den Unterricht in Präsenz, Wechsel- und Fernunterricht unterbreitet wurden;
- den Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie die zügige und bedarfsgerechte Ausweitung der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte und das zur Verfügung stellen von Handreichungen für den digital gestützten Unterricht;
- dass die Landesregierung alle an Schule Beteiligten regelmäßig in Fragen des Schulgeschehens während der Corona-Pandemie informiert und einbindet.

Der Landtag Rheinland-Pfalz fordert die Landesregierung auf,

- auch weiterhin alle an Schule Beteiligten regelmäßig in Fragen des Schulgeschehens während der Corona-Pandemie einzubinden.
- auch weiterhin alle bewährten Maßnahmen zu ergreifen, um den Gesundheitsschutz in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen sicherzustellen.
- die Hygienepläne für die Schulen kontinuierlich vor dem Hintergrund des Infektionsgeschehens und des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns zu aktualisieren.
- schnell und angemessen sowie mit Blick auf die Belange unserer Schüler:innen auch weitere Maßnahmen zu ergreifen, die das Pandemiegeschehen erforderlich machen.
- auch die Schulträger dazu aufzurufen ihrer Verantwortung zur Sicherstellung eines sicheren Präsenzbetriebs gerecht zu werden.
- die Impfkampagne weiterhin energisch voranzutreiben, damit sich möglichst viele Erwachsene zu Gunsten unserer Kinder und Jugendlichen impfen lassen.
- weiterhin an die Disziplin der Erwachsenen zu appellieren, um gerade unseren Kindern und Jugendlichen so viel Präsenzunterricht und Alltag wie möglich zu gewährleisten.
- die digitale Bildung sowie die nötigen Voraussetzungen weiter voranzutreiben, um in der Corona-Pandemie und darüber hinaus eine bestmögliche Unterrichtsversorgung zu gewährleisten.
- die Schulen auch weiterhin intensiv zu informieren und in schulorganisatorischen und pädagogischen Fragen zu unterstützen.
- zu eruieren, welche Lehren sich für unsere Bildungslandschaft aus der Pandemie ziehen lassen.
- für das kommende Schuljahr ausreichend Lehrkräfte einzustellen, um eine gute Unterrichtsversorgung zu gewährleisten und Schüler:innen individuell fördern zu können.
- Ganztagschulen weiter auszubauen, da sie der beste Ort sind, um soziale Ungleichheit abzufedern und Lernrückstände zu kompensieren.
- multiprofessionelle Teams an Schulen auszubauen, um die vielfältigen Bedürfnisse der Schüler:innen auch im Hinblick auf die sozial-emotionale Gesundheit noch besser adressieren zu können.

- die Maßnahmen des Aufholprogramms im Landeskonzept CHANCEN@lernen.rlp engagiert umzusetzen.

Für die Fraktion der SPD:



Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:



Für die Fraktion der FDP:

